

DEUTSCHLANDFUNK
Hintergrund Kultur / Hörspiel
Redaktion: Sabine Kuchler

Feature

West-östlicher Divan

Utopie und Wirklichkeit

Leben ist nur real, wenn ,ich bin'

Georges Ivanovitch Gurdjieff – Gesänge, Hymnen und Tänze

Von Karl Lippegaus

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.
Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio** ||

- unkorrigiertes Exemplar -

Sendung: Freitag, 11. Mai 2012, 20:10 – 21:00 Uhr

Titel: Chant from a Holy Book

Länge: 5:07

Interpret: The Gurdjieff Folk Instruments Ensemble, Ltg. Levon Eskenian

Komponist: G.I. Gurdjieff; Transcr.: De Hartmann; Arr.: Eskenian

Label: ECM

Best.-Nr: 2236; LC 02516

CD-Titel: Music of Georges I. Gurdjieff

T. 1

KL 1:

1877 kam Georges Ivanovich Gurjjeff in Alexandropol/Armenien unweit des Berges Ararat zur Welt, als Sohn einer Armenierin und eines Griechen, gestorben ist er 1949 in Paris. Von seinen Anhängern wurde als Meister angesehen. Doch wer war Gurdjieff? Ein Weisheitslehrer, Dichter, Wunderheiler, Choreograph, Mystiker...und Komponist. Der Regisseur Peter Brook, der einen Film über ihn machte, fand er sei...

Zitat Peter Brook #1:

"die unmittelbarste, gültigste, umfassend repräsentativste Person unserer Zeit".

KL 2:

Gurdjieff und sein Zirkel strebten nach einer Synthese von Orient und Okzident. Seine Lehre versinnbildlichte Gurdjieff durch Musik, die er dem Komponisten Thomas de Hartmann, vorsang oder mit einfachsten Mitteln vorspielte. Die Cellistin Anja Lechner nahm 2004 und 2008 zwei Alben mit dieser Musik auf.

O-Ton Anja Lechner #1:

AL: Ich denke, dass Thomas de Hartmann – ähnlich wie ich vielleicht – von außen dazu gestoßen ist. Und das vermutlich mit staunenden Augen und Ohren aufgenommen hat, was aus diesem Land alles kommt.

Titel: Chant from a Holy Book

Länge: 5:12

Interpret: Vassilis Tsabropoulos, Anja Lechner

Komponist: Gurdjieff, de Hartmann

Label: ECM

Best.-Nr: 1888; LC 02516

CD-Titel: Chants, Hymns and Dances

T. 1

KL 3:

„Chant from A Holy Book“ / Gesang aus einem Heiligen Buch. Unmerklich lösen sich Anja Lechner und der griechische Pianist Vassilis Tsabropoulos in der Improvisation von der Musik Gurdjieffs – und dringen gerade dadurch zu ihrem Wesen vor.

O-Ton Anja Lechner #2:

AL: Also, komischerweise ist für mich diese Musik absolut zeitlos. Ich könnte die jetzt gar keiner Epoche zuordnen. Das kommt vielleicht daher, dass es mit Cello und Klavier gespielt wird oder auch, dass Thomas de Hartmann, ein klassischer Komponist, diese Musik notiert hat für Klavier. Also, die hat ja so viele Reisen unternommen und findet sogar vielleicht jetzt wieder den Weg zurück an ihre Ursprünge. Aber es ist in dem Sinn auch nicht die Musik von Gurdjieff, sondern Gurdjieff hat diese ganze Musik auf seinen vielen Reisen gehört, hat das alles gespeichert und irgendwann dann seinem Schüler de Hartmann „notiert“ oder „diktiert“, kann man fast sagen.

Titel: Dervish Dance No. 17 (Pesante)

Länge: 1:25

Interpret: Linda Daniel-Spitz, Charles Ketcham, Laurence Rosenthal

Komponist: G.I. Gurdjieff, T. de Hartmann

Label: Wergo

Best.-Nr: WER 6292-2; LC 00846

CD-Titel: Music for the Piano – Volume 2: Music of the Sayyids and the Dervishes

Disc 1, T.17

KL 4:

Am Vorabend der russischen Revolution in einem Café in St. Petersburg. Der Komponist Thomas de Hartmann wird Georgi Ivanovitch Gurdjieff vorgestellt. Ab diesem Zeitpunkt nimmt sein Leben einen völlig unerwarteten Verlauf. „Es wurde so etwas wie ein Märchen“, erinnerte sich de Hartmann später. Seine Frau Olga erzählt:

Zitat Olga de Hartmann:

Herr Gurdjieff war zu der Zeit ein Unbekannter, ein Geheimnis. Niemand wusste etwas über seine Lehre, niemand kannte seine Herkunft... aber jeder, der mit ihm in Kontakt kam, wollte ihm nachfolgen, so auch Thomas de Hartmann und ich.

KL 5:

Für die nächsten zwölf Jahre lang fungierte Olga als Gurdjieffs persönliche Sekretärin und ihr Mann als musikalischer Begleiter und composer-in-residence. Beide lernen, dass laut Gurdjieff der Mensch nicht mit einer unsterblichen Seele geboren wird, durch die richtige Art von spiritueller Arbeit diese Unsterblichkeit der Seele jedoch erlangt werden kann. Eine rasch wachsende Zahl von Menschen fühlt sich vom Charisma dieses Mannes angezogen. So auch der Bildhauer Henr Tracol.

Zitat Henri Tracol:

Gurdjieff war kein Philosoph, kein moderner Weiser. Er war auch kein (erudite) Professor, der auf seinem Spezialgebiet Vorlesungen hält. Nichts von alledem. Gurdjieff war ein MEISTER. (83)

Titel: Sayyid Chant and Dance No.10 (a)

Länge: 5:41

Interpret: The Gurdjieff Folk Instruments Ensemble, Ltg. Levon Eskenian

Komponist: G.I. Gurdjieff; Transcr.: De Hartmann; Arr.: Eskenian

Label: ECM
 Best.-Nr: 2236; LC 02516
 CD-Titel: Music of Georges I. Gurdjieff
 T. 4 (1:48)

O-Ton Anja Lechner #3

AL: Es muss wohl sehr kompliziert abgelaufen sein. Er hat ihm das einfach nur kurz vorgesungen oder auf dem Klavier so angetippt. Und Thomas de Hartmann musste dann eine Form finden, das auf Papier zu bringen. Aber immerhin ist ihm das so gut gelungen, dass armenische Freunde von mir, als sie diese CD gehört haben von Vassilis und mir, die Musik ihrer Dörfer wiedererkannt haben. Und ich denke, je nachdem mit was für Instrumenten man die Musik spielt, wie frei man sie spielt, ob man genau die Version von Thomas de Hartmann spielt oder ob man einfach sie als Ausgangsmaterial für Improvisationen nimmt – wie wir das tun – oder ob man das mit dem orientalischen Instrumentarium spielt – sie wird immer anders klingen.

Titel: Sayyid Chant and Dance No.10 (b)
 Länge: 5:41
 Interpret: The Gurdjieff Folk Instruments Ensemble, Ltg. Levon Eskenian
 Komponist: G.I. Gurdjieff; Transcr.: De Hartmann; Arr.: Eskenian
 Label: ECM
 Best.-Nr: 2236; LC 02516
 CD-Titel: Music of Georges I. Gurdjieff
 T. 4 (1:48-...)

KL 5:

Bei Ausbruch der Revolution floh das Ehepaar De Hartmann vor der unmittelbar drohenden Verhaftung durch die Bolschewiken von St. Petersburg in den Kaukasus. Gurdjieff und die De Hartmanns strandeten in Tiflis in Georgien; er unterrichtete am Konservatorium, sie sang an der Oper. 1920 folgte das Paar Gurdjieff nach Konstantinopel; als der türkische Bürgerkrieg nahte, emigrierten sie nach Berlin. Thomas de Hartmann, ein Freund Kandinskys, in einem Artikel über Anarchie in der Musik, veröffentlicht im ‚Blauen Reiter‘:

Zitat de Hartmann:

„Äußere Gesetze existieren nicht. Und so ist in der Kunst im allgemeinen und im besonderen in der Musik jedes Mittel, welches aus der inneren Notwendigkeit entsprungen ist, richtig.“

1922 trifft die Gurdjieff-Gruppe in Paris ein. Im nahegelegenen Fontainebleau findet Olga de Hartmann den idealen Ort, eine alte Priorei, wo Gurdjieff sein Institut für die harmonische Entwicklung des Menschen gründen kann.

Titel: Sayyid Chant and Dance No. 23 (Liberamente)
 Länge: 2:31
 Interpret: Linda Daniel-Spitz, Charles Ketcham, Laurence Rosenthal
 Komponist: G.I. Gurdjieff, T. de Hartmann
 Label: Wergo
 Best.-Nr: WER 6292-2; LC 00846

CD-Titel: Music for the Piano – Volume 2: Music of the Sayyids and the Dervishes
Disc 2, T. 1

KL 6:

Im Juni 1924 kehrt die Reisegruppe aus Amerika nach Fontainebleau zurück. Gurdjieff entkommt nur knapp den Folgen eines schweren Autounfalls. Die finanzielle Lage des Instituts zwingt De Hartmann, Filmmusik zu komponieren. Während dieser Zeit beginnt Gurdjieff ihm östliche Melodien zu diktieren, die de Hartmann transkribiert und harmonisiert.

Zitat de Hartmann:

Herr Gurdjieff sang oder spielte mit einem Finger auf dem Klavier eine sehr komplizierte Art von Melodien – wie das alle Melodien des Ostens sind... Diese Melodien in europäischer Notenschrift festzuhalten erforderte eine wahre tour-de-force. Und sehr oft – vermutlich um die Sache für mich noch schwerer zu machen – spielte er sie beim nächsten Mal etwas anders.

KL 7:

Den bekanntesten Teil dieser gemeinsamen Arbeit bildet die *Sacred Music/Musique Sacrée*, Klavierstücke zum Zuhören und Meditieren. Zwei Jahre später kommt es zum Bruch mit Gurdjieff; man sieht sich nie wieder. De Hartmann führt ein bescheidenes Leben als Komponist und findet einen neuen Freund und Mentor in dem Cellisten Pablo Casals.

Titel: Tibetan Dance

Länge: 4:42

Interpret: Vassilis Tsabropoulos, Anja Lechner, U.T. Gandhi

Komponist: Gurdjieff, Transcription: de Hartmann; Arr.: Lechner, Tsabropoulos

Label: ECM

Best.-Nr: 2048; LC 02516

CD-Titel: Melos

T. 3

O-Ton Anja Lechner #4 (bei 2:37 einblenden)

Also, ich bin wirklich über die Musik auf ihn gestoßen. Und ich habe viele seiner Bücher gelesen oder Bücher über ihn. Ich hab' teilweise auch gar nicht so viel verstanden, und ich denke, dass es zumindest für mich auch gar nicht darum geht. Sondern Musik ist eine Sprache, die sehr vieles öffnen kann bei Menschen. (...) Ich denke, dass G.I. Gurdjieff eine unheimlich faszinierende Persönlichkeit gewesen ist, der wie viele andere Musiker, würde ich jetzt mal sagen, von der Kraft und Wirkung von Musik wusste. Dass Musik in der Lage ist, Menschen in andere Zustände zu versetzen.

KL 8:

Fritz Peters schreibt in seinem Buch „Eine Kindheit mit Gurdjieff“:

Zitat Fritz Peters:

«Ich wurde [durch die Zeit mit Gurdjieff] weder ein besonders mildtätiger, weiser oder auch nur kompetenter Mensch, noch wurde ich zu einem glücklicheren, friedlicheren oder weniger neurotischen Menschen.» (Freilich, auf dem spirituellen Weg gibt es nichts zu erreichen.)

Was ihm aber haften blieb, war die Erkenntnis: «Was auch immer die Existenz sonst noch ist oder zu sein scheint, sie ist ein Geschenk. Und wenn man das Geschenk auspackt ... ist es ja vielleicht ein Wunder »

Titel: Hlaaden Two

Länge: 2:04

Interpret: Robert Fripp

Komponist: Robert Fripp

Label: Discipline

Best.-Nr: DGM0601; LC 12661

CD-Titel: Exposure

T. 10

KL 9:

Dies ist die Stimme des Gurdjieff-Schülers John G. Bennett:

Zitat John G. Bennett #1:

„Wenn Sie wissen, dass Sie eine unangenehme Natur besitzen, dass Sie Menschen nicht mögen, ist das kein Hindernis, um an sich zu arbeiten.“

KL 10:

Der Gitarrist von King Crimson, Robert Fripp, suchte – als er in eine tiefe Identitätskrise gestürzt war – Rat und Beistand bei Bennett. Für mehrere Jahre zog sich Fripp völlig von der Musikszene zurück. Auf seinem Comeback-Album „Exposure“ mischte er 1977 die Stimme John G. Bennetts aus seinen Seminare in die Musik, die er mit seiner schwarzen Gibson-Gitarre erzeugte.

Zitat John G. Bennett #2:

Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus gesehen ist es sehr wahrscheinlich, dass wir sehr bald in der Welt auf eine neue Eiszeit zusteuern. Es könnte passieren, dass die gesamte nördliche Erdhälfte völlig zufriert, wie das schon einmal der Fall war. Wir werden einen radikalen Klimawandel erleben und die Ozeane werden anschwellen und viele Städte werden überflutet, wie etwa London und Kalkutta. Dies wird, wie einige Wissenschaftler prophezeien, in weniger als vierzig Jahren passieren, vielleicht sogar noch schneller.

Titel: Water Music I

Länge: 1:25

Interpret: Robert Fripp

Komponist: Robert Fripp

Label: Discipline

Best.-Nr: DGM0601; LC 12661

CD-Titel: Exposure

T. 14

KL 11:

Der Regisseur Peter Brook:

Zitat Peter Brook #2:

"Gurdjieff gebraucht häufig das Bild des Schauspielers als Metapher für den voll entwickelten Menschen. Er spricht davon, es gelte, im Leben eine Rolle zu spielen, alle Forderungen zu erfüllen, die die wechselnden Situationen mit sich bringen, sie vollständig auf sich zu nehmen, ohne dabei die innere Freiheit zu verlieren. Dies ist genau das, was von einem guten Schauspieler erwartet wird."

Titel: Reading of Sacred Books

Länge: 8:17

Interpret: Keith Jarrett

Komponist: Gurdjieff, de Hartmann

Label: ECM

Best.-Nr: 1174; LC 02516

CD-Titel: Sacred Hymns

T. 1 (rec. 3/80, Ludwigsburg)

KL 12:

Der Saxofonist Charles Lloyd, bei dem der Pianist Keith Jarrett seine Karriere begann, war sehr interessiert an esoterischer Literatur. Jarrett zufolge war Lloyd in den sechziger Jahren auf einem „Gurdjieff-Kick“ während einer Tournee. Jarrett fand ein 1200 Seiten starkes Buch auf dem Sitz im Flugzeug, als er mit Lloyd und seinem Quartett tourte. Es war Gurdjieffs Buch „All and Everything“ und Jarrett fing an darin zu blättern.

Zitat Keith Jarrett #1:

„Was da über Oktaven stand, war so simpel, genau das was wahr ist an Oktaven und so grundlegend; und obwohl ich seit zwanzig Jahren auf der Welt war, hatte mir das niemand jemals so verdeutlicht.“ - „Ich weiß ehrlich gesagt nicht, worüber ich vor diesem Tag nachdachte. Ich weiß nicht, was mir im Kopf herumging. Ich kann das zurückverfolgen und sagen: es war der Beginn eines immer tiefer und tiefer gehenden Prozesses. Zuerst interessierte ich mich für diesen Menschen (Gurdjieff) und dann für seine Arbeit, dann sein Werk in Bezug zu anderen Werken; und dann erkennen: es gab noch ein höheres Werk, das für all dies verantwortlich war... und das brachte mich zum Sufismus. Nach Jahren (des Studiums) fiel auch das ab, denn die Musik, die ich mache, bedarf keiner kleinen Anstösse durch andere Komponisten.“ (Carr, 41/23)

Titel: Reading from a Sacred Book

Länge: 3:20

Interpret: Vassilis Tsabropoulos, Anja Lechner, U.T. Gandhi

Komponist: Gurdjieff, Transcription: de Hartmann; Arr.: Lechner, Tsabropoulos

Label: ECM

Best.-Nr: 2048; LC 02516

CD-Titel: Melos

T. 12; 3:20

O-Ton Anja Lechner #5:

KL: Wann hat das für Sie angefangen mit diesem Interesse an Gurdjieff?

AL: Ja, das kam einfach dadurch, dass ich die CD von Keith Jarrett gehört habe. Und die Musik hat mich einfach unmittelbar angesprochen. Vor allen Dingen das „Reading of Sacred Books“. Und ich hab’ in der Zeit – ja, wie lange ist das her? elf Jahre vielleicht – angefangen, mit Vassilis Tsabropoulos zu spielen. Und auch nach Material zu suchen für uns. Und für mich war das eigentlich ganz klar, dass das absolut zu uns passt. Also, ich hab’ diese tiefe Liebe zu Armenien. Vassilis ist Grieche. Gurdjieffs Vater war Grieche. Und wir improvisieren beide und irgendwie, ja, war die Musik plötzlich da und es gab eigentlich gar keine Frage, dass wir das spielen werden. (-1:15)

AL: Ich denke das gilt für alle Musik: Ich muss die Musik lieben. Dann kann ich sie auch spielen. Und dazu gehört aber natürlich auch, dass ich offen bin und bereit bin, in diese Kultur einzudringen, so weit es mir halt möglich ist. Aber es ist eben keine Musik, wo man sich das Notenblatt nehmen kann und sagen kann: so, jetzt spiel’ ich das mal. Dann bleibt da ganz ganz wenig übrig von dem, was eigentlich drin ist. Irgendwie suche ich mir immer wieder Musikformen, wo ich ganz weit reisen muss, um an den Kern der Musik zu kommen.

Titel: Hymn for Easter Thursday

Länge: 3:25

Interpret: Keith Jarrett

Komponist: Gurdjieff, de Hartmann

Label: ECM

Best.-Nr: 1174; LC 02516

CD-Titel: Sacred Hymns

T. 8 (rec. 3/80, Ludwigsburg)

KL 13:

Im März 1980 nahm Keith die *Sacred Hymns*, die Heiligen Hymnen Gurdjieffs für ein Album auf. Seit den späten 60er Jahren hatte er sich mit den Schriften des armenischen Mystikers befasst, der von 1872 bis 1949 gelebt hat. Wenn Gurdjieff morgens aufstand, pfiff er oft eine Melodie und sang sie Thomas de Hartmann vor. Nach und nach entstand ein Klavierwerk mit über eintausend Stücken. De Hartmann war von 1917 bis 1929 einer der engsten Mitarbeiter des Heilslehrers und nahm später eine Auswahl der Stücke auf Schallplatten auf. Jarrett kannte diese Einspielungen und wählte fünfzehn Stücke aus. Vorher hatte die Musik praktisch nur in den Gurdjieff-Zirkeln kursiert. Für Keith Jarrett war es...:

Zitat Keith Jarrett #2:

„...zu der Zeit das Passendste, was ich aufnehmen wollte, auch weil ich mehr darüber wusste als nur das Musikalische; ein Mitglied der Londoner Gruppe hatte mich gefragt, ob ich das machen wollte oder nicht. Das reichte mir. Aber es war auch eine Übung im Zurückdrängen des Persönlichen. In der sogenannten Gurdjieff-Welt ist Persönlichkeit nichts Positives... ich benutzte also diese Aufnahme als eine Übung, diese Musik nicht mit meiner Persönlichkeit zu vermischen.“ (Carr, S. 128f/18)

Titel: Ararat (Prayer)

Länge: 6:20

Interpret: Stefano Battaglia Trio

Komponist: Battaglia
 Label: ECM
 Best.-Nr: 2151; LC 02516
 CD-Titel: The River of Anyder
 T. 9

KL 14:

Wir befinden uns auf der Terrasse eines kleinen Cafés vor den Toren von Siena. Sie ist überfüllt von Jazzmusikern. Aus der Fortezza Medicea strömt Italiens Nachwuchs: Saxofonisten mit Vollbart und Pferdeschwanz, Gitarristen ganz in Schwarz, die Empfangsdame auf der Vespa, als letzter folgt noch ein Kontrabass. Der Pianist Stefano Battaglia unterrichtet jeden Sommer in Siena und stöhnt erleichtert, als wir in einer kleinen Osteria in der schattigen Altstadt endlich bei Wein und Brot sitzen. Dass er harte Arbeit nicht scheut sieht man dem Asketen aus Mailand an. Die zweiwöchigen ‚Corsi Internazionali di Perfezionamento‘ gehören jedoch zu den anstrengendsten des ganzen Jahres.

O-Ton Stefano Battaglia #1: 3.01

Ich finde es notwendig, auf viele Dinge zu verzichten, um profunde Resultate zu erzielen. In den letzten fünfzehn Jahren habe ich viele Angebote, als Sideman im Jazz zu arbeiten, verzichtet. Es ist leicht für einen Improvisator, mit einem gewissen technischen Können als Instrumentalist angeheuert zu werden, in den verschiedensten Ensembles und an verschiedenen Projekten zu partizipieren. Man beraubt sich jedoch damit der Einsamkeit. Mit anderen Worten: dem Raum, den es zwischen dir und der Musik, die du suchst, geben muss.

KL 15:

Erst nach dem klassischen Klavierstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt schlug der Mailänder Stefano Battaglia, Jahrgang 1965, die Laufbahn des Jazzpianisten ein. Sein ganzer Parcours gleicht einem langen Prozess der Selbstfindung.

O-Ton Stefano Battaglia #2: 33:50

Von 1984 bis 1996 studierte ich an den Instituten von Gurdjieff in Mailand und im französischen Fontainebleu. Wie es dazu kam – das ist eine lange Geschichte. Ich war immer auf der Suche nach einer Disziplin; auch wenn ich komponiere, brauche ich einen starken Plot. Ich liebe es, viele Stunden lang zu arbeiten. 1996 erkannte ich, dass die Musik mir genügend Raum bot, um Disziplin zu finden und entdeckte die verschiedensten Arbeitsweisen. Vielleicht war dies ein Resultat meiner zwölfjährigen Gurdjieff-Studien. Meine Lehrerin war eine direkte Schülerin Gurdjieffs gewesen – inzwischen ist sie verstorben. Ich kann heute noch meine innere Struktur aus jenem Abschnitt meines Lebens spüren. Ich weiß jedoch nicht, ob es meiner Musik nützt. (- 37:00)

Titel: Sundance in Balkh
 Länge: 5:50
 Interpret: Stefano Battaglia, Michele Rabbia
 Komponist: Battaglia, Rabbia
 Label: ECM
 Best.-Nr: 2120; LC 02516
 CD-Titel: Pastorale

T. 9

O-Ton Stefano Battaglia #3: 42:20

Aschock heisst Dichter auf armenisch. Der Poet ist, der sich leer singt. Es gibt viele Verbindungen. (...) Die Geheimnistuerei um Gurdjieff stört mich sehr. Denken, Musik, Tanz sind wichtige Disziplinen für ihn. Für mich war er wie ein sehr guter Gymnastiklehrer, sehr tief verwurzelt. Er baute eine Lehre auf, die nicht der Vorstellung entsprang. Die esoterische Legende ist von zuviel Nebel umhüllt. Sein Werk bedeutet mir sehr viel. (...)

Ich hörte mit der Arbeit auf, als ich fühlte, dass die Leute in den Gruppen sich veränderten, zu protektionistisch, zu selektiv, zu sektiererisch wurden. (...) Ich glaube an Gott, ich liebe die Worte Jesu', aber ich stehe der Kirche als Institution, den Schrecken der Kirchengeschichte distanziert gegenüber. Das kann ich nicht akzeptieren, Teil dieser Familie zu sein. Wenn ich jedoch eine leere Kirche finde, gehe ich gerne dort hin. Manchmal ist es ein guter Ort, aber auch unter einem Baum zu sitzen kann das vermitteln, oder acht Stunden Klavier spielen kann wie ein Gebet werden.

Titel: Sayyid Chant and Dance No.29

Länge: 4:48

Interpret: The Gurdjieff Folk Instruments Ensemble, Ltg. Levon Eskenian

Komponist: G.I. Gurdjieff; Transcr.: De Hartmann; Arr.: Eskenian

Label: ECM

Best.-Nr: 2236; LC 02516

CD-Titel: Music of Georges I. Gurdjieff

T. 5 (einzelne Kanon-Motive aus der Mitte)

KL 16:

Gurdjieff über Kunst:

Zitate von G. I. Gurdjieff:

„Ich nenne Kunst nicht all das, was Sie als solche bezeichnen, da es nur mechanische Wiedergabe, Nachahmung der Natur oder anderer Menschen ist, nur Phantasie oder Sucht nach Originalität bedeutet.

Wirkliche Kunst ist etwas ganz anderes. Unter Kunstwerken, vor allem Werken alter Kunst, treffen Sie plötzlich auf Dinge, die Sie nicht erklären können und die ein gewisses Etwas enthalten, das in der modernen Kunst nicht zu spüren ist.

Aber da Sie den Unterschied nicht genau erkennen, vergessen Sie ihn bald und fahren fort, alles für eine Art von Kunst zu halten. Und doch ist zwischen Ihrer Kunst und der, von der ich spreche, ein gewaltiger Unterschied.

In Ihrer Kunst ist alles subjektiv – des Künstlers Wahrnehmung von dieser oder jener Empfindung; die Formen, in denen er seine Empfindungen auszudrücken versucht, und die Wahrnehmung dieser Formen seitens anderer Menschen.

Bei ein und derselben Erscheinung mag ein Künstler ein bestimmtes Gefühl haben, ein anderer Künstler wieder ein anderes. Der eine gleiche Sonnenuntergang kann in einem Künstler das Gefühl der Freude hervorrufen, in einem anderen Trauer.

Zwei Künstler mögen sich bemühen, die gleiche Empfindung durch ganz verschiedene Methoden in verschiedener Form auszudrücken oder aber verschiedene Wahrnehmungen in der gleichen Form – je nachdem wie es ihnen gelehrt wurde oder in Widerspruch dazu. Und der Zuschauer, Hörer und Leser wird wahrnehmen – nicht, was der Künstler mitteilen wollte oder fühlte, sondern was für Assoziationen die Formen, in denen er seine Empfindungen ausdrückt, in ihm wachrufen.

All dies ist subjektiv und all dies ist zufällig, das heißt auf zufälligen Assoziationen beruhend – dem Eindruck des Künstlers und seiner „*Schöpfung*“, den Wahrnehmungen des Zuschauers, Zuhörers oder Lesers.

In wirklicher Kunst ist nichts zufällig. (...) Der Künstler *weiß* und *versteht*, was er mitteilen will, und sein Werk kann nicht einen Eindruck auf einen Menschen und einen anderen auf den nächsten machen – vorausgesetzt natürlich, dass beide auf der gleichen Stufe stehen.

(Ouspensky, S.36f/34)

Titel: Armenian Song

Länge: 2:32

Interpret: The Gurdjieff Folk Instruments Ensemble, Ltg. Levon Eskenian

Komponist: G.I. Gurdjieff; Transcr.: De Hartmann; Arr.: Eskenian

Label: ECM

Best.-Nr: 2236; LC 02516

CD-Titel: Music of Georges I. Gurdjieff

T. 6

O-Ton Anja Lechner #6:

AL: Zum Beispiel, wenn ich mit Dino Saluzzi spiele, wie heute abend, dann gibt es auch solche Momente: wo ich in eine andere Welt entführt werde. Dino zum Beispiel spricht sehr oft davon, dass er auf „sie“ – sagt er dann so – wartet, dass „sie“ kommen. Das sind die Geister aus der Vergangenheit, die ihm die Melodien bringen. Und in diesen Momenten zum Beispiel merke ich richtig, wie sich sein Körper nach oben hin öffnet und wirklich etwas durch ihn hindurchströmt. Und das ist das, wohin ich denke viele Musiker gerne kommen würden, dass man zum Medium wird, dass man das einfach gar nicht mehr selber macht, sondern das mit einem „geschieht“. Die Musik kommt zu einem. Und durch einen durch. Und kommt zum Publikum, zum Hörer. Und das, was ich bei Gurdjieff zum Beispiel sehr interessant finde ist der Aspekt, wo er sagt: Hören heißt empfangen. Und das ist für mich eigentlich die Quintessenz, worum es geht, in der Musik. Er hat da sehr viel gewusst und er hat es auch ganz bewusst eingesetzt. Aber ich hab’ mich jetzt mit seiner Lehre so nicht wirklich nah auseinandergesetzt, aber es fasziniert mich.

Titel: Duduki

Länge: 6:14

Interpret: Vassilis Tsabropoulos, Anja Lechner

Komponist: Gurdjieff, de Hartmann

Label: ECM
 Best.-Nr: 1888; LC 02516
 CD-Titel: Chants, Hymns and Dances
 T. 4

Zitate Henri Tracol #2:

Selbstbeobachtung heißt nicht Beobachtung meines Verhaltens, sondern die Beobachtung meiner selbst in Bezug zu den verschiedenen Aspekten meines Funktionierens.

Der Mensch ist eine sehr komplexe Maschine.

Der Mensch kann nichts TUN, alles geschieht IN IHM, ALLES tut, aus eigenem Antrieb.

Den ganzen Tag lang vergesse ich mich selbst. Es bedarf einer besonderen Anstrengung, um mich meiner zu erinnern.

Ich muss dem Gefängnis meiner Automatisierung entfliehen.

Die Wissenschaft vom Sein ist bereits eine Kunst, aber eine essentiell praktische Kunst.
 (Denken Sie an die Kathedralenerbauer.)

In der Realität BIN ICH, aber ich weiss es nicht.

Um das zu entdecken, muss ich mich AUFWECKEN. Geboren werden in eine andere Welt in mir selbst.

Es ist die Möglichkeit, auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig zu leben.

Es bedarf dafür Erfahrungen, die ich ausserhalb meines gewöhnlichen Kontextes finde.

Wenn der Mensch auf dieser Erde lebt, ist das kein Zufall.

Er hat eine Mission zu erfüllen.

Er muss sich auf sich selbst zurückbesinnen.

Sich mit sich selbst vereinen.

Wach werden und so sehr sie und er selbst wie nur möglich sein.

Warum bin ich hier?

Was ist meine Präsenz hier auf Erden?

Von diesem Moment ab beginnt die Suche.

Die verzweifelte Suche nach Originalität.

Gurdjieff war ein Sucher nach Wahrheit.

Titel: Bayaty

Länge: 3:59

Interpret: The Gurdjieff Folk Instruments Ensemble, Ltg. Levon Eskenian

Komponist: G.I. Gurdjieff; Transcr.: De Hartmann; Arr.: Eskenian

Label: ECM

Best.-Nr: 2236; LC 02516

CD-Titel: Music of Georges I. Gurdjieff

T. 7

O-Ton Anja Lechner #7:

AL: Ja, ich denke es ist insofern was Besonderes, als das wohl die Musik ist, die Gurdjieff gehört hat; so hat er das gehört auf seinen Reisen. Und diese jungen Musiker haben sich das quasi jetzt zurückgeholt in ihr Land. Ich war sehr erstaunt, als ich zum ersten Mal in Armenien war, vor 8 Jahren oder so, dass der Name Gurdjieff fast keine Rolle spielte dort.

Die waren sich gar nicht so bewusst, dass G. aus ihrem Land kommt. Und man hatte damals auch noch nicht mal das Grab von seinem Vater gefunden – das ist inzwischen gefunden worden. Und es ist ein Bewusstsein entstanden, das ist einer von uns und der hat ganz wichtige Dinge geleistet. Und sie sind nun auf seinen Spuren. Und zu den Spuren gehört natürlich auch: Wie hat die Musik geklungen damals?

Titel: Sayyid Dance

Länge: 4:40

Interpret: Vassilis Tsabropoulos, Anja Lechner, U.T. Gandhi

Komponist: Gurdjieff, Transcription: de Hartmann; Arr.: Lechner,
Tsabropoulos

Label: ECM

Best.-Nr: 2048; LC 02516

CD-Titel: Melos

T. 9

*